

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren Agenten: 2 Mark monatlich, 1.40 Mark vierteljährlich, 4.20 Mark durch die Post monatlich 1.75 Mark, vierteljährlich 5.25 Mark ohne Befreiung. Das Befreiungsgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 2515, 2516, 2517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 40 Pf. Reklamezettel 2.— Mark; außerhalb 50 Pf. Reklamezettel 2.50 Mark. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 10 Pf. pro 1000.

Nummer 522

Samstag, 8. November 1919.

73. Jahrgang

### Die Vermählung der Großherzogin von Luxemburg.

in Luxemburg, 7. Nov. (Savad.)

Die Vermählung der Großherzogin Charlotte mit dem Prinzen von Bourbon-Parma fand in der Kathedrale statt. Ein Teil, der bei der Kathedrale befindlichen Menschenmenge begrüßte die Neuvermählten, die größere Anzahl jedoch enthielt sich jeder Äußerung. Anlässlich der Vermählung hat England die Beziehungen mit dem Großherzogtum Luxemburg wieder aufgenommen und sich bei der Trauung vertreten lassen. Auch der Vatikan ließ sich vertreten. Diejenigen Deputierten, die gegen eine Vermählung des Prinzen von Bourbon-Parma mit der Großherzogin abstimmten hatten, wählten der Feierlichkeit nicht bei.

### Regierungswahl in Birkenfeld.

in Birkenfeld, 8. Nov.

Die Wahlen in der Landesversammlung vorgeschriebene Wahl des Vorsitzenden der Landesvertretung und seines Stellvertreters ergab die Wiederwahl des alten Vorsitzenden Cullmann und des Stellvertreters Engel. Zum Regierungspräsidenten wurde einstimmig Rechtsanwalt Dörber gewählt.

### Der Untersuchungsausschuß.

Die Verhandlungen des Untersuchungsausschusses drehten sich auch gestern um den U-Bootskrieg. Aus einer Bemerkung des Admirals Koch geht hervor, daß man in Marinekreisen noch mit einer ziemlich langen Kriegsdauer rechne. Auf die Frage nach der Ursache des Ausbleibens der erhofften Wirkungen erklärt Admiral Koch, daß die England auszunutzen, sei niemals verfolgt worden. Man hoffe durch Seeschiffe England zur Nachsicht zu bringen. Dies zu erreichen, seien wir auf dem besten Wege gewesen, ein Verständigungsabkommen wurde 1917 nach vorliegenden Beweisen bereits von der Gegenseite ins Auge gefaßt, aber der Bericht des Grafen Czernin über unsere Lage, der in die Hände des Feindes fiel, habe eine Wendung zu unseren Ungunsten herbeigeführt. Der U-Bootskrieg habe verheerende Auswüchse auf Europa gebracht. Nur hätte er früher begonnen werden müssen. Auch von anderer sachmännlicher Seite wurde auf den Nachteil des zu späten Beginns hingewiesen.

Ueber die Zahl der frontbereiten U-Boote macht Admiral Koch folgende Angaben:  
In der Front waren im Februar 1917 193 U-Boote, im März 121, im April 124, im Mai 128, im Juni 130, im Juli 131, im August 123, im September 132 und im Oktober 124. Verloren wurden im Februar 781 500 Tonnen, im März 655 000, im April 1 091 000, im Mai 800 000, im Juni 1 010 000, im Juli 811 000, im August 808 000, im September 67 000 und im Oktober 874 000. Unsere Verluste betragen im Februar 2, im März 6, im April 2, im Mai 7, im Juni 3, im Juli 7, im August 4, im September 9 und im Oktober 9 U-Boote.

Von dem demokratischen Abgeordneten Strauß aus Kiel, der während des Krieges in Artikeln im Berliner „Kriegsblatt“ sich über die U-Bootsfrage gut ausdrückte, zeigte, wurde dem Admiral Capelle vorgeworfen, daß er den Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Zahl der frontbereiten U-Boote im Unklaren gelassen habe und ferner, daß er nicht sowohl U-Boote gebaut habe, wie die deutschen Werkstätten hätten bauen können. Bei Beginn des unangelegten U-Bootskrieges seien nur 20 Boote frontbereit gewesen. Admiral Capelle, der damalige Chef des Admiralsstabes, wird am nächsten Dienstag ausführlich auf diese Vorwürfe eingehen.

### Oesterreichs Notlage.

Wien, 7. Nov. Die Verwirrung Wiens ist infolge des unruhigen Absehens des Reichs und der Donau und infolge des Kohlenmanckes ernstlich bedroht. Auch in Steiermark, Tirol und Vorarlberg herrscht großer Brotmangel. Besonders erschwerend für Wien ist die Schwäche in der Weizenproduktion. Im allgemeinen ist die Lage in Oesterreich düster. Die Notlage für die nächste Woche ist auf die Hälfte herabgesetzt worden.

### Die deutschen Truppen im Baltikum.

in Rowno, 7. Nov. Das 3. Kavallerie-Regiment rückte am 6. November ab. Eine Batterie und eine Schwadron blieben zurück, die zu den Russen übergeben.

Die Entente-Kommission für das Baltikum ist gestern in Berlin einetroffen.

in Rowno, 7. Nov. Wie verlautet, kam zwischen Polen und Lettland ein Abkommen zustande über die Abfertigung durch Truppen und Arzelmateriel zur Unterstützung der Vermondtischen Truppen.

### England bewacht die Abstimmung in Deutsch-Polen.

in Amsterdam, 7. Nov. „Daily Express“ teilt mit, daß die Engländer im Einvernehmen mit den Russen zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen nach den deutsch-polnischen Gebieten schicken werden. In denen die Volksabstimmung stattfindet. Die Truppen werden bis Januar dort bleiben.

### Der mißlungene Generalkrieg in Berlin.

Nachdem die Gefahr des Generalkrieges als beseitigt angesehen werden kann, hat das Oberkommando gestern die Entlassung der vier verhafteten Mitglieder der 15er Kommission verfügt.

Verschiedene in Bildung begriffene Demonstrationen im Norden Berlins wurden gestern durch die Sicherheitswehr ohne nennenswerten Widerstand zerstreut. 30 Personen, die sich den Anordnungen nicht fügen wollten, wurden dem Polizeirevier 60 zugeführt.

Die Arbeiter der Betriebswerkstätten der Großen Berliner Straßenbahn, die in den Sympathiestreik eingetreten waren, nahmen heute morgen die Arbeit wieder auf. Damit ist der Teufelskreis bei der Straßenbahn beendet.

Die Zahl der bisher verhafteten Parteiführer der Unabhängigen und Kommunisten beträgt bis jetzt etwa sechzig, ist aber noch nicht abschließend. Die bekanntesten Führer hatten sich noch verborgen.

Trotz des Verbotes des Oberkommandos kam es gestern vormittag zu mehreren Versammlungen unter freiem Himmel. Im Humboldt-Dain hielten sich etwa tausend Personen, die mit einer besetzten roten Fahne einen Umzug veranstalteten, an. Durch einen Trupp der Reichswehr wurde die Versammlung ohne Widerstand aufgelöst und ging in einzelnen Trupps auseinander. Im Friedrichs-Dain hielten sich 30 Personen eingefunden, die schnell Zuzug erhielten. Sicherheitsmannschaften trieben die Menge auseinander. Schließlich wurden 20 Personen, die sich am Arnswalder Platz versammelt hatten, ohne Anwendung von Waffengewalt zerstreut. Zu Zusammenstößen kam es nirgends.

Die Generalversammlung der Berliner Metallarbeiter nahm gestern vormittag zunächst den Bericht der Prüfkommision über die neue Lage entgegen, in der angegeben werden mußte, daß nicht nur die Arbeitslosigkeit, sondern auch die Unabhängigen in den Verhandlungen mit der Gewerkschaftskommission gegen den Generalkrieg gestimmt haben. Der Berichtserstatter gab weiter an, daß sich auch der erst kürzlich beschlossene Sympathiestreik nicht durchführen lasse. Die Vertreter der großen Industriezweige veranlaßten von der Prüfkommision die Aufhebung des Sympathiestreikbeschlusses, da die Arbeiter nicht mehr zu halten seien. Der Antrag auf Abbruch des Sympathiestreiks wurde mit der Einschränkung angenommen, daß die Verhafteten zuvor entlassen werden müßten.

Die Generalversammlung beschloß ferner, den noch streikenden 100 000 Metallarbeitern durch eine Urabstimmung, die baldmöglichst vorzunehmen sei, die Entscheidung über den Abbruch oder die Fortführung selbst zu überlassen.

### Verhaftung eines Kommunistenführers.

Sambura, 7. Nov. Der Führer der kommunistischen Partei und frühere Vorsitzende des Arbeiterrates, Dr. Laufenberger, wurde gestern Nacht, nachdem er in einer Versammlung in Wandbeck gesprochen hatte, auf Grund eines Haftbefehls des außerordentlichen Kreisrichters verhaftet.

### Immer noch keine Einsicht!

Die Abstimmung unter den Arbeitern der Bremer Werft hat ergeben, daß 10 881 für und 23 708 gegen die Wiedereinführung der Akkordarbeit waren.

### Die Gewinnbeteiligung der Arbeiter in der Schweiz.

Bern, 7. Nov. Nach dem Bericht des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes verhält sich die Mehrzahl der schweizerischen Arbeitervereinigungen ablehnend gegenüber einer Gewinnbeteiligung der Arbeiter in den Betrieben.

### Zum Code Haages.

Auf die Nachricht vom Tode des Abg. Haage sandten der Parteivorstand und die sozialdemokratische Fraktion der Reichstages Nationalversammlung folgendes Telegramm an den Vorstand der U. S. P. D. und die Redaktion der „Freiheit“: „Tief erschüttert von dem unerföhrlichen Verlust, den die proletarische Bewegung in dieser schweren Zeit erleidet, trauern wir mit Euch um den tapferen und opferwilligen Vorkämpfer des Sozialismus. Seid, Staret, Adler.“

### Internationale Arbeitskonferenz.

Die wöchentliche Arbeitszeit.  
in Washington, 5. Nov.

Der internationalen Arbeitskonferenz wurde ein Bericht über die Abmachung einer Konvention betr. die Einführung der 45-Stundenwoche für alle internationalen Länder, welche 1921 den Friedensvertrag ratifiziert haben, unterbreitet. Gewissen Staaten sollen Abweichungen gestattet werden. Man schlägt die 48-Stundenwoche für alle Industrien vor, die ununterbrochenen Schichten betreiben. Für Japan, China und Indien werden Ausnahmen gestattet in Anbetracht der speziellen Verhältnisse und der unvollständigen Entwicklung in diesen Ländern. Den entsprechenden Regierungen wird es außerdem freigestellt, für die Dauer von Kriegen oder ähnlichen außerordentlichen Umständen, diese Vereinbarungen aufzuheben.

### Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 8. November.

### Die Amtsenthebung des Hrn. Oberbürgermeisters und die Stadtverordnetenversammlung.

Einlaßer Punkt der Tagesordnung: Absetzung des Herrn Oberbürgermeisters.  
Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Siebert verliest nach der Feststellung der Anwesenheit von 20 Stadtverordneten folgende Aufschrift und Entschließung der im Stadtparlament vertretenen politischen Parteien:

Die sämtlichen politischen Parteien der Stadtverordnetenversammlung sind sofort nach Bekanntwerden des Beschlusses betreffend die Absetzung und Abweisung des Oberbürgermeisters Gläffing mit dem Magistrat in Verbindung getreten und haben festgehalten, daß andere, als in dem Beschlusse aufgeführte Gründe dem Magistrat und dem Oberbürgermeister Gläffing nicht bekannt geworden sind. Sie haben ferner festgestellt, daß dem Oberbürgermeister Gläffing Gelegenheit zu einer Rechtfertigung weder vor noch nach dem Erlaß des Beschlusses gegeben war. Die politischen Parteien haben sich deshalb nochmals eingehend über die ganze Frage der Kohlenversorgung unterrichtet und schloßen der Stadtverordnetenversammlung folgende Entschließung, die dem Magistrat schriftlich zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, vor:

Die in Wiesbaden eingetretene Kohlenknappheit ist eine unabwehrbare Folge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands. Die Kohlenknappheit ist auch nicht nur eine lokale Erscheinung, sie ist in anderen Städten Deutschlands und auch in Städten des besetzten Gebietes in viel höherem Maße als in Wiesbaden eingetreten. Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, daß der Oberbürgermeister an dem in Wiesbaden eingetretenen Kohlenknappheit vollständig schuldig ist.

Der Oberbürgermeister, dessen Tächtigkeit als Verwaltungsbeamter weit über die Grenzen seines Wirkungsbereiches hinaus bekannt und anerkannt ist, hat nach Aufhebung der Stadtverordnetenversammlung, die sich auf eine 10-jährige gemeinsame Arbeit stützt, die Geschäfte der städtischen Verwaltung in vorzüglicher Weise und mit größter Umsicht geführt, was insbesondere während des Krieges und der Besetzung von den städtischen Behörden wiederholt öffentlich anerkannt worden ist. Der Oberbürgermeister hat ferner nach Aufhebung der Stadtverordnetenversammlung auf die plötzlich eingetretene Verschärfung der Kohlenknappheit in dem Augenblicke die französische Behörde aufmerksam gemacht, in dem sie ihm selbst erkennbar werden konnte. Genaug abgesehen davon, daß der französische Behörde, ihren Befehlen entsprechend, seit Ende August d. J. regelmäßig Bericht über den Stand der Kohlenversorgung der städtischen Werke erstattet worden ist, wurde sofort nach Eingang der Meldung des Elektrizitätswerks über das Ausbleiben der erwarteten Zufuhren der französischen Behörde Meldung erstattet. Die Stadtverordnetenversammlung ist daher der Auffassung, daß der Oberbürgermeister sich nicht einer mangelnden Pflichterfüllung der französischen Behörde gegenüber bezüglich der rechtzeitigen Meldung schuldig gemacht hat.

Der Oberbürgermeister genießt das volle Vertrauen der Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, daß die Absetzung des Oberbürgermeisters die schwerste Schädigung der städtischen Verwaltung bedeutet.

Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Herrn Marschall Oberbefehlshaber der alliierten Armeen 1. dem Oberbürgermeister Gelegenheit zu geben, sich zu rechtfertigen, 2. nach erneuter Prüfung den Befehl zurückzunehmen. Bei der Abstimmung wurde die Entschließung einstimmig angenommen.

Oberbürgermeister Travers erklärt im Namen des vollzählig erschienenen Magistrats, daß dieser sich einstimmig der verlesenen Entschließung anschließt und die Hoffnung hegt, daß Herr Geheimrat Gläffing bald wieder in sein Amt einträte werde.

Stadtverordneter Rechtsanwalt Krücke spricht die Freude und Genugtuung seiner politischen Freunde über die Einmütigkeit der Versammlung aus und versichert, daß der gesamte Magistrat mit dem Herrn Oberbürgermeister das volle Vertrauen der Mitglieder der Deutschen Volkspartei besitze.

Stadtverordneter H. Müller schildert mit warmen Worten, wie er Neuge der Arbeit des Herrn Oberbürgermeisters im Dienste der Stadt und zur Behebung der augenblicklichen Notlage der Bevölkerung gewesen sei. Doch sei es eine eintönige Erscheinung, daß in Armeren Kreisen der Stadt die Auffassung verbreitet sei, der Oberbürgermeister sei schuld an der Kartoffel- und Kohlennot. Er habe für die Reichen, nicht für die Armen gefordert. Diese Forderung der Reichen sei das Werk eines unbedenklichen, verworrenen Elementes, gegen die kein Wort und Mittel scharf genug wäre. Er habe in seiner fünfjährigen Tätigkeit viele Personen in hohen Stellungen kennen gelernt, aber keinen Mann, der ein stärkeres soziales Empfinden gehabt habe als Herr Oberbürgermeister Gläffing. Mit scharfen Worten attackierte er die Aufstellungen des „Wiesbadener Tagblattes“, das schon von einer Neuwahl abgerichtet habe, als der Oberbürgermeister noch nicht abgerufen war, was gerade so sei, als wenn man für einen totkranken Mann das Barockbild anordne. Er spreche im Namen der sozialdemokratischen Partei, wenn er sagt, daß, wenn Wiesbadens große Männer als

nannt würden, der Herr Oberbürgermeister nicht nur genannt, sondern an erster Stelle genannt würde.

Stadtverordneter Kink ist für die der Zentrumspartei anerschließenden Mitglieder der Versammlung die Erklärung ab, daß sie sich einstimmig der Kundgebung anschließen. Auch sie werden dem Magistrat ihr volles Vertrauen aussprechen. Er habe unter schwierigen Verhältnissen seine volle Pflicht getan und das Menschenmögliche geleistet. In seiner Stadt seien inbezug auf die Lebensmittelverhältnisse die Verhältnisse besser als anderswo, wie in Wiesbaden.

Die Stadtverordneten Hartmann und Professor Maack schlossen sich für die Deutschdemokratische Partei und die Deutsche Volkspartei den Ausführungen und Erklärungen an, die sämtlich den kaiserlichen Beifall der Versammlung und der Rührerschaft fanden.

Herr Aufrat Sieber schließt darauf die in der Geschichte der Stadt denkwürdigen und des Gegenstandes der Tagesordnung überaus würdige Sitzung.

Herr wohnie als Vertreter der Besatzungsbehörde Herr Hauptmann de Pioncourt bei.

Oberbürgermeister Gläting als Gast des Großherzogs von Hessen. Wie das m. z. Büro nach einer Meldung des „Berl. Post.“ mitteilt, hat der Großherzog von Hessen dem von der französischen Behörde aus dem besetzten Gebiet ausgewiesenen Oberbürgermeister Gläting Wohnung in seinem Schloß angeboten. Oberbürgermeister Gläting nahm das Anerbieten an.

Ferdesteuererhebung. Am Donnerstag, 6. November, haben die Pferdemeister 15 Pferde und 3 Bude 3 Pferde geschlachtet.

Deutschnationaler Handlungsachtsenverband. Der Deutschnationale Handlungsachtsenverband teilt uns mit, daß die heutige Versammlung wegen der verfallenen Vollversammlung ausfallen muß. Wie wir weiter erfahren, ist bezüglich der Forderung der Anwesenheit auf Gewährung einer Notstandsbeschlüsse die Entscheidung des Schlichtungsausschusses anstehend.

Die „Wartburg“ des Wiesbadener Männergesangsvereins wurde gestern, wie wir erfahren, an einen Herrn Guachenheim für 525 000 Mark verkauft.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Kassanisches Landestheater. Weber's romantische Frenoper „Oberon“ gelangt am Sonntag, den 16. d. Mts. zur Aufführung. (Aufgehobenes Abonnement, Anfangs 6 Uhr.) Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 9. d. Mts., vormittags 11 Uhr.

„Schubertbund“ Wiesbaden. Das erste Vereinskonzert findet am Sonntag, 9. Nov., abends 8.30 Uhr wie immer im großen Saale der Kass.-Gesellschaft, Friedrichstr. unter Mitwirkung von Frau Müller-Reichel, Opernsängerin vom Kass. Landestheater, Herrn Alfred Felsche, Violoncellist von hier, am Flügel Herr Adolf Seffer von hier statt. Der Verein bringt Chöre von Schubert, Mendelssohn, Späth, Wohlgenannt, Fodoritzki, Mendel und Döbergraben zum Vortrag.

Volkskonzert. Der Kasseler Volksbildungsverein E. S. gibt zum erstenmal wieder ein Konzert am Sonntag, 9. Nov., nach 5 Uhr in der Aula des Gymnasiums II am Holsteinpl. Als Solopräsentation ist Dr. v. Deussen gewonnen worden. Sie wird Gesangslied von unserem Wiesbadener Komponisten Dr. Beck, vom Kammerherrn Weber und Weber an Gesang bringen. Der M. G. „Silda“ wird mehrere Chöre von Degan, Richter u. a. vorzutragen und der „Föhlarmonische Verein“ bringt mehrere Orchesterstücke von Bach und Volkmann zur Aufführung. Einladungen zu 1 M. 50 und 30 A sind in verschiedenen Musikantenbandlungen und an der Abendkasse erhältlich.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Die Vorstellungen in „Job's letzter Wille“ im Vergnügungspark „Groß-Wiesbaden“ finden allabendlich von 8 1/2 bis 10 Uhr statt. Sonntags um 2 1/2 und 8 1/2 Uhr. Das täglich ausverkaufte Haus beweis auf den hervorragenden Varieté-Spielplan und die Auskraft des urkomischen Stoffes „Sie kann's nicht lassen“, für die Bühne bearbeitet von Hermann Job: wer lachen will, gehe hin.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Donnerstag, 6. November, vormittags.

- 80000 M. auf Nr. 152 390.
10000 M. auf Nr. 194 252.
5000 M. auf Nr. 98 267.
3000 M. auf Nr. 456, 2057, 4767, 8443, 12 043, 23 631, 34 705, 36 551, 38 846, 38 030, 54 506, 72 642, 78 143, 78 582, 78 744, 84 090, 91 241, 102 400, 110 504, 115 175, 117 373, 119 436, 122 139, 123 044, 126 400, 129 221, 134 232, 138 268, 141 206, 146 211, 152 514, 156 261, 160 818, 164 093, 192 051, 196 900, 205 297, 207 069, 219 230, 212 158, 212 394, 216 764.

Donnerstag, 6. November, nachmittags.

- 15000 M. auf Nr. 194 627.
10000 M. auf Nr. 60 224, 88 542.
5000 M. auf Nr. 57 307, 141 698, 158 751.
3000 M. auf Nr. 11 457, 13 698, 13 979, 14 575, 22 743, 23 596, 29 121, 34 023, 37 853, 46 378, 47 761, 50 152, 56 957, 63 536, 72 824, 75 927, 91 797, 101 207, 107 519, 107 912, 114 498, 116 104, 136 056, 140 848, 141 310, 144 109, 153 484, 155 275, 157 232, 160 440, 160 323, 173 183, 188 070, 189 418, 203 323, 228 445, 232 445, 232 501, 233 068.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolastr. 11, und bei unseren Filialen Hauptstr. 14, Schulgasse 2, Dranien-Edle Herberstraße Bismarckring 23 und Geisbergstr. 1, eingesehen werden.

Ans Nassau und Nachbargebieten.

Fe. Elvike, 7. Nov. Schwarzwild im Rheingau. Seit dem heftigen Schneefall am Sonntag und Montag haben die Schwarzwild im Rheingau sich wiederum sehr bemerkbar gemacht. Sofort wurden Jäden auf sie veranlaßt. Im Elviller Gemeindefeld woa man zu einer Poltschlad aus in den Waldungen von Schierheim und Frauenheim trieb man auf Säuen. Eine starke Rotte wurde eingeschickt, ein Hauptschwein angeschossen, das in einem anliegenden Distrikt ein Saubler totverbleibt. Sodann fand ein Treiben in den Waldungen der Oberförsterei Schauffersbach statt. Am Distrikt Holzer Kreuzkopf kamen zwei sehr starke Säuen zur Strecke. Weitere Jäden folgten. Wäden sie dazu beitragen, daß dem Land- sowie auch dem Forstbau so unangenehm schädliche Wildschwein im Rheingau mehr und mehr zu dezimieren.

Fe. Brandach, 6. Nov. Die Marxburg, das Ziel zahlreicher Fremder, die jetzt im Besitze des Staates und der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen ist, beabsichtigt die Stadt Brandach zu erwerben. Der Magistrat der Stadt hat bereits vorbereitende Schritte eingeleitet.

\* Kassel, 8. Nov. Waffenübungen. Von der Kriminalpolizei wurden zwei Waggons mit 7 000 Gewehren beschlagnahmt, die aus der hiesigen Munitionsfabrik nach auswärts verschoben werden sollten. In die Anzeigenschrift sind mehrere Personen verwickelt.

Vermischtes.

Rußisch Autos verbrannt. Gestern vormittag gerieten am Alten Exerzierplatze am Kaiser-Franz-Grenadier-Platz in Berlin 50 Automobile, große Mengen Benzin und andere Heeresgerät in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand. Es ist noch ungeklärt, ob Brandstiftung oder Unachtsamkeit vorliegt. Das Gebäude mit dem gesamten Inhalt wurde zerstört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen M.

Ein politisches Attentat in Tokio. Taku Goro, welcher aus Tokio: Auf das Haus des Ministers des Auswärtigen Uchida wurde ein Bombenattentat verübt. Uchida gab gerade ein Essen, dem sämtliche Minister und die Gesandten der fremden Mächte beiwohnten. Das Haus wurde nicht beschädigt. Es wurde niemand verletzt.

Sport.

Fußball. Am Sonntag findet das Verbandsspiel F.-Va. 06 Kassel 1. gegen Germania 1. statt, das darüber entscheiden soll, ob Kassel auch weiterhin die Spitze behalten soll. Das Spiel findet am Sportplatz an der Frankfurter Straße statt und beginnt um 1.30 Uhr. Die 2. und 4. Mannschaften spielen in Kassel, die 3. auf dem hiesigen Exerzierplatz. - Sportvereins 3. Mannschaft empfängt am Sonntag auf dem Sportplatz an der Frankf. Str. die 1. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden zum Privat-spiel. Beginn 11.45 Uhr.

Vollwirtschaft.

Berliner Börse.

Zeit: Deswegen etwas nachschobend. Berlin, 7. Nov. Infolge der Maßnahmen der Regierung gegen die geplanten Fiskalverträge wurde die Börse an die Unsicherheit der innerpolitischen Lage erinnert, doch wurde die Kurssteigerung dadurch nur antwortend etwas nach unten beeinflusst. Immerhin war Zurückhaltung und Unsicherheit vorherrschend und die Grundstimmung nicht mehr so ungetrübt wie bisher. Letzte Datum setzte sich nach anfänglichen Realisationen in Gekaufener und Darleher. Der Marktmarkt wies Besserungen bis 4 Proz. auf. Elektrowerte und Spezialpapiere durchweg weiter ansteigend; so waren besonders Börs., Ruderus, Rheinische Braunkohlen und Adlerwerke Klever höher bewertet. Petroleum- und Kolonialwerte weniger verändert und stiller. Deutsische Aufleben mäßig abgeschwächt. Merkwürdige Erhöhtes, ungarische ausgerechnet fest.

Ausländische Börsenmittel abgeschwächt. Dollar 34, englische Pfundnoten 150 bis 148, Franken 400.

Berlin, 7. November 1919

Table with columns for V.K., L.K., and various stock market listings including Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Berlin, 7. November. Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigen für 6. Nov. 1919

Table with columns for Gold, Brief, and various exchange rates for different countries like Holland, Dänemark, etc.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 6. November (H. nach Trinitatis).
Rathskirche. 10 Uhr: Hr. Schäfer. - 5 Uhr: Hr. Hofmann.
Zentralkirche. 10 Uhr: Hr. Grein. - Rindergottesd. 11.30 Uhr: Hr. Grein. - 5 Uhr: Dejan D. Seefenwerer. - 8 Uhr: Gemeindefarb. Steingasse 9. - Trauer u. Trauungen: Hr. Grein, Herbig, Hr. Diehl.
Zentralkirche. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Hr. Fischer.
10 Uhr: Hr. Hofmann (Kandemahl). - Rindergottesd. 11.30 Uhr: Hr. Hofmann.
11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 5 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer.
11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 5 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer.
11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 5 Uhr: Hr. D. Schäfer. - 11.30 Uhr: Hr. D. Schäfer.

Katholische Kirche.

22. Sonntag nach Pfingsten. - 8. November 1919.
Der Hochwürdigste Herr Bischof Augustinus wird Sonntag, den 16. November, in der St. Bonifatiuskirche den Hirtenworten von St. Bonifatius und Dreifaltigkeit und am Montag, den 17. November, den Hirtenworten von Maria-Hilf das H. Sakrament der Firmung spenden.
Herrliche zum H. Rosenkranz. Hr. Reisen: 5.45 und 6.30 Uhr. Amt (H. Kommunion der Erbskommunikanten-Kinder und des Marienbundes) 7.15 Uhr. Rindergottesd. (H. Messe mit Predigt) 8.15 Uhr. Gohaus mit Predigt 10.15 Uhr. Letzte H. Messe 11.45 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr. Gohausfeier - Firmungunterricht - mit Andacht zum H. Geiste.
Abends 6 Uhr Andacht für die armen Seelen. In den Wochenagen sind die H. Messen um 6.30, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.55, 8.00, 8.05, 8.10, 8.15, 8.20, 8.25, 8.30, 8.35, 8.40, 8.45, 8.50, 8.55, 9.00, 9.05, 9.10, 9.15, 9.20, 9.25, 9.30, 9.35, 9.40, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.05, 10.10, 10.15, 10.20, 10.25, 10.30, 10.35, 10.40, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.05, 11.10, 11.15, 11.20, 11.25, 11.30, 11.35, 11.40, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.05, 12.10, 12.15, 12.20, 12.25, 12.30, 12.35, 12.40, 12.45, 12.50, 12.55, 1.00, 1.05, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 2.00, 2.05, 2.10, 2.15, 2.20, 2.25, 2.30, 2.35, 2.40, 2.45, 2.50, 2.55, 3.00, 3.05, 3.10, 3.15, 3.20, 3.25, 3.30, 3.35, 3.40, 3.45, 3.50, 3.55, 4.00, 4.05, 4.10, 4.15, 4.20, 4.25, 4.30, 4.35, 4.40, 4.45, 4.50, 4.55, 5.00, 5.05, 5.10, 5.15, 5.20, 5.25, 5.30, 5.35, 5.40, 5.45, 5.50, 5.55, 6.00, 6.05, 6.10, 6.15, 6.20, 6.25, 6.30, 6.35, 6.40, 6.45, 6.50, 6.55, 7.00, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20, 7.25, 7.30, 7.35, 7.40, 7.45, 7.50, 7.5